

Viel mehr als „nur“ Kaffeetrinken

Koordinatoren wollen Altenpastoral zukunftsweisend vernetzen

Ein „katholischen Knotenpunkt der Altenpastoral“ wollen sie schaffen, die Netzwerkkoordinatoren, die für die kommenden zwei Jahre in den Seelsorgebereichen Zülpich, Erkrath und Brühl ihre Arbeit aufgenommen haben. Ihre (halben) Stellen sind Teil des Projektes „Altenpastoral vor Ort - zukunftsweisend vernetzt“ der Altenpastoral im Erzbistum Köln. „Die Lebensspanne ‚Alter‘ ist heutzutage ja viel größer als früher“, erklärt Projektleiterin Gabriele Pechel aus dem Generalvikariat. „Vom Austritt aus dem Berufsleben bis zum Tod spricht man inzwischen vom dritten, vierten und fünften Lebensalter.“ In den Blick zu rücken, dass ein Großteil der „Alten“ viel aktiver ist, als man bei diesem Begriff zunächst denkt, ist eines der Projektziele. „Außerdem wollen wir dafür sensibilisieren, was alles Altenpastoral ist“, sagt Pechel.

„Viele denken in erster Linie an Kaffeeklatsch im Seniorenkreis“, sagt Florian Müller, Netzwerkkoordinator in Brühl. „Aber in den Gemeinden passiert schon jetzt viel mehr – nur, dass sich manche Beteiligten dessen gar nicht bewusst sind, dass sie Altenpastoral leisten.“ Diese Einschätzung teilt Anna Stricker, Koordinatorin für den Seelsorgebereich Zülpich. „Aberdings wehre ich mich dagegen, dass in den klassischen Seniorenkreisen ‚nur‘ Kaffee getrunken wird“, sagt sie. „Auch dort wird wichtige pastorale Arbeit geleistet, werden zum Beispiel Gespräche geführt über Tod und Trauer.“

Dass manche Menschen mit dem Begriff „Altenpastoral“ nicht viel anfangen können, halten die Koordinatoren nicht unbedingt für einen Nachteil. „Das kann ein guter Aufhänger sein, ins Gespräch zu kommen“, sagt Anna Stricker. „Es gibt die Chance zu erklären, warum wir ein Netzwerk Altenpastoral schaffen wollen und kein Netzwerk Seniorenarbeit.“ „Der Unterschied liegt in dem christlichen Menschenbild, das wir zu Grunde legen“, sagt Gabriele Pechel. „Auf dessen Grundlage sehen wir Altern als einen dynamischen Prozess und gehen vom lebenslangen Wachsen des Menschen aus. Der Mensch ist von Gott gewollt und einzigartig – in jeder Lebensphase.“

Wer Kooperationspartner für anstehende Aufgaben finden will, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen, Interessensgemeinschaften bilden oder sein Wissen erweitern, kann sich an die Netzwerkkoordinatoren wenden. Für Zülpich: Anna Stricker, Telefon (0 15 20) 16 42 029, E-Mail anna.stricker@erzbistum-koeln.de. Für Brühl: Florian Müller, Telefon (0 15 20) 16 42 028, E-Mail florian.mueller@erzbistum-koeln.de. Für Erkrath: Brigitte Döpper, Telefon (0 15 20) 16 42 027, E-Mail brigitte.doepper@erzbistum-koeln.de.

KATHRIN BECKER

>> www.altenpastoral-koeln.de